

Fundplatz Nr. I058/85

Koordinaten: L = 536.500, B = 309.850

Geographie: Hoch über der südöstlichen Bucht und damit über der jetzigen Oberfläche der Hauptsenke „Renate“ liegt eine Reihe von kleinen Konzentrationen auf dunklem, graubraunem, tonigem Boden, der stark mit Flugsand überdeckt ist. Die Tone weisen nicht die typische Playaschichtung auf, sondern sind recht kompakt, lassen andererseits aber auch nicht auf Nubiaton schließen, da dieser meist hellgraue Färbung aufweist und nur in starken Linsen vorkommt (Vergleich 1024, 1050 und 1023). Das Gelände ist gleichmäßig flach mit einer geringen Neigung nach Nordnordwest.

Ausdehnung: N – S = 90m, W – O = 70m

Fundplatzbeschreibung: Dem Inventar nach zu urteilen handelt es sich um eine unvermischte spätneolithische Fundstelle. Da genügend Holzkohle in den Herden vorhanden ist, könnte die Meinung durch C14-Analysen untermauert werden.

Da nur flache Buckel, bedingt durch die härtende Wirkung der Feuerstellen und die Panzerung der Oberfläche durch Reibschalen und andere Artefakte, aus der Sanddecke heraussehen, ist es möglich unter dem Sand weiteres Material zu finden.

Inventar: Folgende Steinartefakte wurden entnommen:

- 1 nicht retuschierte Klinge
- 5 retuschierte Klingen
- 3 gekerbte Abschlüge
- 1 Front- und Seitenkratzer
- 1 side-blow-flake, rückengestumpft und retuschiert
- 1 side-blow-flake, gekerbt
- 1 Pfeilspitze vom Typ D
- 1 retuschierter Abschlag
- 1 plattiges Messer
- 2 polierte Beile

In allen Feuerstellen ist entnehmbare Holzkohle in genügend großer Menge vorhanden. Es sind fünf Herde gezählt worden.

Sechs Reibschalen und dreizehn Läufersteine bilden das Mahlwerkzeug. Es kommen weiterhin Bruchstücke und Reste aus zu Mahlwerkzeug gehörendem Sandstein vor.

Knochen, Straußeneischalen und eine Süßwassermuschel bilden das faunistische Fundmaterial. Es wurden weder Keramik noch Perlen gefunden.

Fundplatzskizze - Nr. 1058/85

